



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**ANNO 1706. No. 34. Vom 26. APRIL. Donnerstag. {}
[08.04.1706-01.05.1706] [26.04.1706]**

ANNO 1706.

No. 34.

Rigische
NOVELLEN

Vom 26. APRIL.

Donnerstag.



Krakau/ vom 18. April.

Von hier ist der Päpstliche Nuntius/ so von
Ihro Päpstliche Heiligkeit an den König
Augustum gesandt war/ schon wieder abgereiset.
Er soll Ihro Majest. 3 Puncta im Nahmen Ih-
rer Heiligkeit vorgetragen haben. Als erstlichen
daß Ihr. Majest. nachlassen möchten den Bi-
schoff Vockum das Krakaysche Bischoffthum
zu conferiren. 2. Den Warinischen Bischoff
aus Sachsen erlassen/ und Ihm gestatten nach
Rom zu reisen. 3tens Daß Ihr Majest. von
den . . . absehen/ und die Concubinen von
sich schicken solten. Sonsten wird gemeldet/
daß die Schwedische Partheyen sich daherumb
offters sehen ließen/ und verwichene Woche in
der Syradischen Wojwodschafft zu Turcko ei-
nen Einfall gethan/ und 12. Towaryschen mit
sich gefangen weggenommen hätten.

Danzig/ vom 21. April.

Die Schweden stellen sich in hiesige Nachbar-
schafft je länger/ je stärker ein. Ein Theil hat
sich in der Olive und die andere in Puzko ein-
quartiret. Man glaubet zwar/ daß sie die gefan-
gene Sachsen nach Ebling bringen/ die von dar
nach Grockholm sollen transportiret werden/ zu
dem Ende sie täglich Transport-Schiffe erwar-

ten/ nebst frischen Böckern/ wie wohl andere ver-
sichern wollen/ daß die frischen Böcker erstlich
in Liefstrand debarquiert werden sollen/ und als-
dann die Transport-Schiffe anhero kommen und
die gefangene Sachsen mit nehmen sollen. Die
Contributiones sind in hiesigen Territorio durch
des Hn. General Rheinschilds Universal schon
ausgeschriben/ so in Gelde als Virtualien
bey Bedrohung scharffer Execution. Sonst
wird vor gewiß gemeldet/ daß Ihr Königl.
Majest. von Schweden des gänglichen Vorha-
bens seyn sollen/ nun mit den Russen zugleich in
Moscau einzubrechen/ und dem Ezaar Peter in
seinem eignen Land so viel zu thun zu geben/ daß
er obligiret werden soll/ daß Groß-Fürstenthum
Lithauen zu vergessen/ und sich und sein eigen
Land selbst zu defendiren; sonsten der Ezaar
Lithauen schon vor sein eigen hält/ in dem er sel-
nen gewogenen Magnaten und Senatoren viel
Millionen verschessen/ ohne/ was der König
Augustus selbst empfangen/ uth den Krieg ge-
gen Schweden fortzusetzen/ überdem die U-
kraine dießseits der Dniuper als ein Anwerthen-
dargegen offeriret/ wofern der liebe Gott es
nicht wendet/ und ihre Consilia zu nichte
mache.

Sublin/

Sublin/ vom 28. April.

So viel man mit letzteren Briefen aus Litthauen hat/ haben Ihr. Königl. Majest. von Schweden/ nebst dero Allirte zu Skonin und dahernumb bißhero subsistiret/ sorderten von ihrer Feinde Güter grosse Contributiones/ nun aber waren selbige auffgebrochen/ und verfolgten die aus Grodno eschappirte Troupen: Man will zwar sagen/ ob hätte der Ezaar denenselbigen einige Troupen entgegen gesandt/ umb dadurch denen Schweden desto besser gewachsen zu seyn/ allein es ist davon nichts sicheres zu melden. Der Litthausche Feldherr Wisnowitckij soll sich bißhero zu Emergolen aufgehalten haben/ nun aber Sinnes seyn in des Feldherrn Sapiechen Güter nach Ertingen und Polangen zu gehen. In Grodno sind viel 1000. Krancke Moscowiter nachgeblieben/ die/ die Befunden auch angestect/ also daß der Orten die Leute sterben gleich wie zur Pest Zeit. Ein gleiche Krankheit soll unter des Ezaaren übrigen Troupen auch seyn/ also daß er viele nach Rjow und Czernichowa hat bringen lassen müssen. Die Ursach daß die Kosaken in der Ukraine rebelliret/ die Fortificationes/ Canonen und Feldstücke ruinirer ist daß das vorbedeutere Ukraine vom Ezaar dem König Augustus abgererren worden/ und dörfte selbige Rebellion vehementer umb sich freffen als die erstere.

Stralsund/ vom 19. April.

Von Lübeck hat man/ daß der General Horn/ so sich eine Zeitlang alda aufgehalten/ zu Wasser nach Stockholm begeben habe. Gesternmächts langten 650. Russische und Sächsische Gefangene hier an/ so theils nach Stockholm/ theils auff der Insul Rügen sollen gesandt werden. Die Sächsischen sind mehrentheils die jenige/ so vor 10. Monaten aus Schweden über Pommeru gegen die damahls bey Warschau ge-

sangene Schweden ausgeweckelt/ und nun zu andern mahl als Gefangene nach Stockholm wandern müssen.

Königsberg/ vom 28. April.

Neues von hier ist/ daß die Moscowiter Grodno verlassen/ und gehen mit ihrer ganzen Macht nach Moscau/ die Rebellion so der Prinz wieder den Ezaaren hat/ zu stillen/ sie wollen den Ezaaren durchaus nicht mehr ins Land haben/ vorgebende: Hat er sie einmahl verlassen/ und sich in frembde Länder begeben/ dadurch ihre Nation zu unterdrücken und die Frembden zu erheben/ so haben sie auch nicht nöthig ihm wieder einzulassen/ weil sie nun ihren Herrn im Lande haben/ worauff der Ezaar mit Gewalt durchdringen wollen/ nachdem er sich mit 40000 Mann/ so der General Schermischeff nach Litthauen bringen sollen/ conjungiret/ hat aber damit nichts ausgerichtet/ sondern viel Verluste gelohren/ und der Rest/ so von des Schermischeffs Troupen übergeblieben/ sind zu den Prinzen übergegangen. Ob die nun/ so aus Curland und Litthauen gegangene/ mehr Force haben werden umb durch zu dringen/ und den Ezaar sein Land wieder einzusetzen/ lehret die Zeit. Ihr Königl. Majest. von Schweden verfolgen schon auff 40 Meilen; wie sie aus Grodno heraus gegangen/ haben sie ein theil ihrer Artillerie ins Wasser gesencket/ theils stehen lassen/ so die Schweden zur Beute worden. Der Oberst Gerk ist von des Hn. General Rheinschildts Armee im Danziger Werder angelanger/ und fordert wieder eine schwere Contribution von den Danzigern.

Ein anders vom eodem dato.

Jego kome ein Brieff/ so ein Teutscher Moscowischer Officier aus Brzesc an seinen Teutschen Bedienten/ so von Memel gebürtig/ und von ihm hieher gesandt worden/ umb ein und an-

ders vor ihm lassen/ geschribt Königl. Majest. macht und baus Grodno fanterie bereit der massen in- wie gern sie wollen/ worbe ihre Bagage/ verlohren gegeben/ und n- soll/ sondern n- wieder nach D- nächste.

Hier ist B- in den Marjant- Wohlwodschaft Contributiones Danzig und ver- 1730. fl./ M- 40. fl. Aus s- einige Säch- im wieder sehen

Johann Der Herr Br- Schluppenbach i- ke gekommen/ tion haben/ ne Schweden an D- radvisirer anhe- in dem Könige- Quartier hinterb- warn/ weil St- den Grodnisch- selbige Moscom- sie ohnweit D-

/und nun zu ders vor ihm einzukauffen/ und hier machen zu
ch Stockholm lassen/geschrieben an/ daß unterdessen sich Ihr.
April. Königl. Majest. von Schweden eiligt aufge-
e Moscoviter aus Grodno ausgezogene Moscovitische In-
mit ihrer gan fanterie bereits eingeholet/ angegriffen/ und sie
Rebellion so de der massen in Confusion gebracht/ daß sie auch/
stillen/ sie wo wie gern sie wolten/ sich nicht wider haben sigen
mehr ins Lan können/worben viel 1000. niedergemacher/ auch
mahl verlassen ihre Bagage/ Canonen und alle Ammunition
/dadurch ihr verlohren gegangen seyn soll; also wurde vorge-
e Fremdden zu meldeten Dienar untersaget/ daß er alles unter-
schriz ihm wie lassen/ und nichts einkauffen noch anschaffen
Herrn im Land soll/ sondern nur suchen/ wie er sich saliren und
Gewalt durch wider nach Orzesc zu seinem Herrn kommen
ist die 40000. nächte.

erhoff nach Elb. Thorn/vom 19. April.
er/ hat aber da Hier ist Gott Lob! jeto alles in Ruhe/allein
viel Belat von den Marjamburgischen und Pommerälischen
Schermethoffen Boywodschafft sind die Schweden und treiben
a den Prinzen Contributiones ein. Führen dasselbige nach
o aus Curland Danzig und verkaufen die Last Weizen zu 124.
orce haben wer 120. fl./ Roaken 63. bis 67. und Gerste zu
d den Ezoar 140. fl. Aus Kallisch hat man Nachricht/ daß
e die Zeit. Ihr einigte Sächsishe und Moscovitische Troup-
n verfolgen sich wieder sehen lassen.

us Grodno her Johannsburg/vom 27. April.
e ihrer Artillerie Der Herr Graff und General. Lieutenant von
n lassen/ so d Schluppenbach ist von Grodno allhier wieder zu-
Der Oberste e gekommen/ ob er schon daselbst keine Expe-
rheinschildes A tion haben/ noch Ihro Königl. Majest. von
angest/ und so Schweden an Ort und Stelle antreffen können/
bution von de radvisirer anhero/daß ihm durch einen Courier
m dem Könige von Schweden aus dem Stabs
mdao. Quartier hinterbracht/ daß im Lager alles in
eutscher Mosc alarm/ weil Ste/ die nachjagende Schweden/
an seinen Teu den Grodnischen Guarnison nachgegangen/
elgebürtig/ un selbstige Moscovitische Infanterie eingeholet/
umh ein und an e sie ohnweit Drieschnach Minsko zu marchi-
den

ren wollen) und überfallen/total und bis auff das
Haupt geschlagen/ als sie vorher den 23. dieses
der einwischen Moscovitischen Infanterie den
Paß verhaueu/ und nun der Cavallerie noch
nachsetzten/ die sich etwas Seitwärts abgege-
ben/ aber ganz schwachmatt/ also daß sie selbstige
ohnsehlbar erreichen/ und mit selbiger nicht an-
ders/ als mit der Infanterie practiciren werden.
Es wird von hoher Hand darbey versichert/ daß
über 10000. Mann diesen Winter in Grodno
von den Moscovitern crepirt und gestorben.
Sonsten haben Ihr. K. Majest. von Schweden
den Grafen von Schluppenbach darbey wissen
lassen/ daß Er Ihm schon kund thun wolle/ so
bald als Gelegenheit wäre zu Ihm zu kommen.

Rauen/vom 26. April.
Von hier sind des neuen Königes Stantolat
Troupen/ wie auch aus Wilna alle weg. Es
muß was Hauptsächliches unterhanden seyn/
und dürfte von der Schwedischen Armee eine
notable Zeitung ehester Tagen zu vernehmen
seyn. In Minsk ist das Tribunal durch die
Moscoviter fundirt worden. Die Moscoviter
aus Mitau und Bausche/ müssen nach Smo-
lensk zu marchiren/ woselbst der Ezoar eine
neue Fortification umb die Stadt machen/ und
im Walde eine halbe Meile den Weg verhaueu
läßt. In Lachowik sind 500. Kosaken unter
Commando des Oberst. E. Münchhausen ange-
kommen.

Warschau/vom 27. April.
Weil wegen Erglessung der Ströme die or-
dinaire Posten noch nicht eingelauffen/ also ist
nur zu berichten/ daß ein Courier hier-
durch nach Preussen zu der Fürstin Lubo-
mirska gegangen/ mit der Zeitung/ daß ihr
Gemahl den 20. dieses in Rußland Todes ver-
blichen.

Siebau/

Elbau/ vom 27. April.

Nachdem ich alhier angelanget/ habe die Schanze in Augenschein genommen/ die inwendig als ein Viehstall von den Russen zugerichtet ist. Der Bestück sind 31. an der Zahl so sie hier gelassen. In dem Magazin ist etwas Provilant/ wie auch noch eine Parthei Haber; Ich habe durch den Magistrat den Bürgern antragen lassen/ daß was sie von des Feindes Gütern noch bey sich hätten/ sie durch eine Specification anmelden sollten.

Königsberg/ vom 1. May.

Alhier hat man von Johannisburg und andern Orten von einer blutigen Action der Schweden gegen die Moscoviter Zeitung. Der Hr. General-Lieutn. Graff Schlippenbach ist in Johannisburg wieder revertiret/ weiln er auffm Wege nach dem Schwedischen Haupt-Quartier dazü genöthiget worden/ angemercket ihm ein Schwedischer Courier aus Litthauen vom Könige die Nachricht zugebracht/ daß die nachjagende Schweden die Moscovitische Infanterie/ so aus Grodno eschappiret/ den geraden Weg in den Paß kommen/ und daß Moscovitische Fuß-Volck mit der größten Force überfallen/ auch totaliter bis auff's Haupt geschlagen haben/ und zwar den 23. dieses/ und weil die Moscovitische Cavallerie die etwas weiter avanciret und von Brzesc gegen Minsk eher abzogen/ auch noch stark nachgeilet würde/ solche auch wegen des weiten um Marsches nicht mehr weiter fortkommen könnte/ dörfren die Schweden selbe ohnfehlbar auch erreichen/ und mit ihnen nicht besser als dem Fuß-Volck machen. Dem Hn. Graffen ist geschrieben worden/ als daß weil der König von Schweden nun nicht an gewisser Stelle und Ort anzu-treffen wäre/ welches wann es geschehen würde/

dem Herrn Graff zu wissen gerhan werden soll Von Warschau ist bey gestriger Post nichts neues einkommen.

Basel/ vom 8. April.

Der Friede im Münster-Thal/ ist getroffen Der Canton von Bern/ von den Fürsten von Borembra/ alle Satisfaction bekommen/ doch derselbe Canton pretendiret/ daß alles/ so wohl in den Münster-Thal/ als sonst in Statu quo verbleiben solle. Was die Krieges-Unkosten angehet/ sollen die Hoch-Fürstliche Bischöfliche/ eine Quittung deßfalls verlanger/ und auch bekommen haben/ doch unter Condition/ daß wann über Lang oder Kurz von Bischöflichen Seiten/ die Bernische Jurisdiction troublirt werde/ selbige Quittung alsdann von k. l. n. Graffen/ die Unkosten auch mit aller Macht eingetrieben werden sollten.

Paris/ vom 16. April.

Mit einem extraordinairten Courier hat manhero in dero aus Caraleuten Zeitung/ daß der König den dieses vor Barceliona mit allen Truppen angelanget wäre/ und den folgenden Tag die Feinde ausziehen unten am Berg gelegenen Häusern woraus sie unser Lager incommodiren könnten ausreiben lassen. Am selbigen Tag machte man sich auch Meister von dem Capuciner-Kloster von Montjoye woselbst unsere Truppen sich gleich verstärkten. Der Graff von Thoul war auch den ersten dieses mit allen seinen Krieges- und andern Schiffen vor selbige Stadt angelanget/ und den andern/ dritten und vierten war man mit Ausladung der Kriegs- und Provizion beschäftigt gewesen; damit selbes mit desto größerer Commodität geschehen möchte/ hat der Marschall de Thoul sich des Thurms/ welche am Munde der Nevegebrat steht/ bemächtigt.